

So a Gauner hat a Lebn

VW, aufgeschr. F. Meingassner

1. So a Gau-ner hat a Lebn, kann nix Schö - ne-res mehr
 gebn. Ißt und trinkt bloß, was er mag, geht spa -
 ziem den gan - zen Tag. Tuat beim Bet - un und beim
 Stehln nur die fein - stn Sa - chen wähl'n, greift im
 Geld-schrank nia da - nebn, ja so a Gau - ner hat a Lebn.

2. Er geht im Sommer raus aufs Land
 oft zum Stehln umanand.
 Nimmt si mit, was eahm grad gfreit,
 arbeit nix die ganze Zeit.
 Sauft im Wirtshaus sich grad gnua,
 dann begibt er sich zur Ruah.
 Er tuat si in Straßgravn leg'n,
 ja so a Gauner hat a Lebn.

3. Wird er dann einmal ertappt,
 von der Polizei geschnappt,
 tuat er sich meist bsoffin stell'n,
 als könnt er net bis fünfe zähl'n.
 Will man ihn dann arretiern,
 muaß man in Handschell'n wegaführ'n.
 Er laßt sich in Wagn einiheb'n,
 ja so a Gauner hat a Lebn.

4. Wann eahm s Lebn dann nimmer gfreut,
 und eahm zwider werdn die Leut,
 ist ein Selbstmord ihm zu dumm,
 er bringt einfach andre um.
 Wird verurteilt dann zum Tod,
 hat ein Ende alle Not.
 Er braucht bloß sein Kopf hinheb'n,
 ja so a Gauner hat a Lebn.

T: VW, Melodiefassung: Josef Eberwein